



Ihr Ansprechpartner:

Tobias Gruber

Telefon: **+49 (0) 9561 514 - 9141**

Telefax: **+49 (0) 9561 514 - 89 9141**

tobias.gruber@region-coburg.de

Unser Zeichen: tg

Evaluierungsbericht LEADER-Region Coburger Land 2014-2021

Inhalt

1 Ausgangslage und Anlass	2
2 Methode	2
3 Ergebnisübersicht	3
3.1 Auswertung auf LES- und Projektebene	3
3.2 Prozesse, Struktur und Arbeitsweise der LAG	5
3.3 Onlinebefragung und Expertengespräche	6
4 Fazit	13
5 Anhang	16

Abkürzungen

AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
EG	Entscheidungsgremium
EZ	Entwicklungsziel
EP	Einzelprojekt
HZ	Handlungsziel
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
KP	Kooperationsprojekt
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
WiSo(-Partner)	Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft und Soziales sowie Privatbürger

Adresse:
Coburg Stadt und Land aktiv e.V.
Lauterer Straße 60
96450 Coburg

Geschäftsstelle:
Landratsamt Coburg
1. Stock
Zimmer 419

Vorsitzender:
1. Vors.
Bürgermeister Thomas Nowak

Stellv. Vors.
Landrat Sebastian Straubel

Geschäftsführer:
Tobias Gruber

Vereinsregister:
VR 200409

St.-Nr.:
212 / 107 / 40667

Bankverbindung:
Sparkasse Coburg – Lichtenfels

BIC
BYLADEM 1COB

IBAN
DE32 7835 0000 0040 6170 78

1 Ausgangslage und Anlass

Von Februar bis November 2014 erarbeiteten Stadt und Landkreis Coburg unter Federführung des Regionalmanagements, mit Beteiligung der Öffentlichkeit, von Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteuren aus Regionalentwicklung, Kommunalwesen, Tourismus, Kultur, (Land-) Wirtschaft und weiteren Bereichen, eine gemeinsame Lokale Entwicklungsstrategie (LES). Hier wurde die Region innerhalb bestimmter Themenbereiche, unter Berücksichtigung der Ausgangslage und des Entwicklungspotenzials im Rahmen des LEADER-Prozesses, beleuchtet und insgesamt sieben Entwicklungsziele abgeleitet, im Rahmen derer Projekte umgesetzt und unterstützt werden sollten.

Mit der LES bewarben sich Stadt und Landkreis zum ersten Mal als gemeinsame LEADER-Region Coburger Land für die neue Förderperiode 2014 bis 2020/22. Im März 2015 erfolgte die offizielle Auswahl durch ein Gremium des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und die Anerkennung der Region. Im Juni nahm das LAG-Management seine Arbeit auf.

Damit stand der Region für die Umsetzung von Projekten ein Startbudget aus dem LEADER-Programm, welches im Europäischen Landwirtschaftsfond für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) angesiedelt ist, in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro zur Verfügung.

In Vorbereitung auf die Fortschreibung der LES für die neue Förderphase ab 2023 wurde in 2021 eine Evaluierung der aktuellen Förderphase durchgeführt. Dabei wurden Prozesse, Struktur und Arbeitsweise der LAG sowie die Zielerreichung im Rahmen der LES beleuchtet.

2 Methode

Ziel der gesamten Evaluierung war es, Verbesserungs- bzw. Anpassungsvorschläge für die Arbeit in und mit der LAG zu gewinnen, den Umsetzungsstand der LES zu beleuchten und Erkenntnisse für die Fortführung von LEADER zu erarbeiten.

Zur Gewinnung von Daten und Informationen für die Evaluation der LEADER-Förderperiode 2014-2022 wurden verschiedene Ansätze gewählt:

- Zunächst erfolgte eine **Auswertung** der Projekt- und Arbeitsmaterialien unter Einbeziehung der fortgeschriebenen Aktionspläne und **Monitoring-Bögen**.
- Durch das LAG-Management wurde eine **Onlinebefragung** mit insgesamt 18 Fragen zu den Bereichen I. Allgemeines (4 Fragen), II. Prozessbewertung und Organisation (10 Fragen) und III. Ausblick 2023-2027 (4 Fragen) durchgeführt (Grafiken zur Auswertungen vgl. Anhang 2). Angeschrieben wurden 52 Akteure, darunter die Mitglieder der LAG, Projektträger der aktuellen Förderphase und Bürgermeister der Region Coburg. Bei einem Rücklauf von 52 % basieren die Ergebnisse auf den Antworten von 27 Akteuren. Über 60 % der Rückmeldungen stammen von LAG-Mitgliedern und hier mehrheitlich von WiSo-Partnern, den restlichen Anteil machen öffentlich/kommunale Projektträger aus. Alle Ergebnisgrafiken wurden im Anhang beigelegt.
- Flankierend wurden über 25 **Expertengespräche** mit Akteuren aus der Regionalentwicklung, Vertretern von Initiativen der Integrieren Ländlichen Entwicklung sowie Bürgermeistern geführt. Im ersten Teil der

auf einen Gesprächsleitfaden (vgl. Anhang 1) gestützten Interviews wurden die Probanden nach einer einführnden Kurzvorstellung zu LEADER dazu befragt wie sie die Arbeit der LEADER-Region seit 2015 wahrnehmen und im Hinblick auf Mehrwert, Verbesserungsbedarf, Projektumsetzung, Vernetzung und das LAG-Management als regionalen Ansprechpartner beurteilen. Auch wurden sie um eine Einschätzung zur Ausrichtung und Organisation der LAG sowie zum Informationsfluss gebeten.

3 Ergebnisübersicht

3.1 Auswertung auf LES- und Projektebene

Zur Umsetzung der LES und Erreichung der Handlungs- und Entwicklungsziele tragen sowohl Projekte und Prozesse im Rahmen von LEADER, als auch außerhalb des Programmes realisierte Maßnahmen bei. An dieser Stelle soll der Beitrag der Projekte zur Zielerreichung, anhand der in der LES festgelegten Ziele und der Budgetverteilung reflektiert werden.

Die LAG unterstützt Projektträger der Region bei der Antragstellung, Vernetzung und bringt sich bei der Umsetzung ein. Selbst setzt sie aufgrund der Mittel- und Personalausstattung nur in geringem Umfang Maßnahmen um. Zur Prüfung von Indikatoren bei laufenden bzw. abgeschlossenen Projekten ist die LAG auf die Unterstützung von Partnern und Projektträgern angewiesen.

Eine Übersicht über Projekte, Mittelverteilung und Zuordnung zu Zielen geben die Tabellen in Anhang 3 und 4.

Zu Beginn der Förderphase stand der LEADER-Region ein **Budget** von 1,5 Mio. EUR zur Unterstützung von Projekten sowie zur Förderung des LAG-Managements und der LES-Erstellung zur Verfügung. Nachdem bis 2017 der Meilenstein an bewilligten Projekten erreicht werden konnte, wurde das Budget der LAG um 300.000 EUR aufgestockt. Seit 2021 wird im Rahmen von Vorbehaltsbeschlüssen auf den Bayerntopf zurückgegriffen, sodass bis dato insgesamt 1.991.857,80 EUR an LEADER-Fördermitteln und ca. 1 Mio. EUR an weiteren Zuschüssen (Stiftungsgelder, Bundesförderung etc.) für LEADER-Projekte bewilligt werden konnten.

Eine Übersicht über die bewilligten Mittel und umgesetzten bzw. in Umsetzung befindlichen Projekte je Entwicklungsziel geben Abbildung 1 sowie Anhang 3 und 4.

	Bewilligte Mittel <i>Bewilligte Mittel ohne zurückgezogene Anträge</i>	Ursprüngliche Mittelverteilung (Beschluss 02/2018)	Anzahl Projekte/Prozesse (vgl. Anhang 4)	Zielzuweisung/Beitrag zu HZs durch Projekte und Prozesse
EZ 1: Gestaltung zukunftsfähiger Daseinsvorsorgestrukturen	0 EUR	50.000,00 EUR	1	7
EZ 2: Förderung angepasster Siedlungsentwicklung	19.751,16 EUR <i>19.751,16 EUR</i>	175.000,00 EUR	1	3

EZ3: Stärkung von Kultur und regionaler Identität	230.653,30 EUR <i>212.910,20 EUR</i>	325.000,00 EUR	4	27
EZ 4: Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und dessen Anerkennung	45.103,00 EUR <i>45.103,00 EUR</i>	100.000,00 EUR	3	11
EZ 5: Förderung von regionaler Wirtschaft, Handwerk und der Energiewende vor Ort	358.563,14 EUR <i>289.642,14 EUR</i>	225.000,00 EUR	8	18
EZ 6: Förderung und Entwicklung der Tourismusregion	925.791,85 EUR <i>820.546,35 EUR</i>	550.000,00 EUR	12	48
EZ 7: Formung einer Bildungslandschaft lernende Region	141.995,35 EUR <i>141.995,35 EUR</i>	125.000,00 EUR	3	15

Abbildung 1

Zu Beginn der Förderperiode gab es eine zusätzliche Budgeteinteilung je Entwicklungsziel, die 2018 in der LAG angepasst und später durch den Fördergeber aufgehoben wurde. Mit Blick auf die **Anzahl der durch LEADER angestoßenen Projekte und Prozesse** und die **Mittelauslastung je Entwicklungsziel** lassen sich in den Bereichen „Tourismus“ und „Wirtschaft, Handwerk und Energiewende“ sowie – mit etwas Abstand – im Bereich „Kultur und regionale Identität“ die größten Aktivitäten feststellen. Die geringste Aktivität fand in Entwicklungsziel 1 „Daseinsvorsorge“ mit keinem zielspezifischen Projekt und in Entwicklungsziel 2 „Siedlungsentwicklung“ mit einem Projekt statt. Diese Verteilung könnte sich insofern erklären lassen, dass die Anzahl und das Budget an anderen touristischen Förderprogrammen „überschaubar“ sind und somit touristische Projektträger das LEADER-Programm stärker nachfragen. Demgegenüber stehen starke Förderprogramme im Bereich Siedlungsentwicklung, wie z. B. die Städtebauförderung und Ländliche Entwicklung (Dorferneuerung). Zudem hat sich im Laufe der Förderphase konkretisiert, dass der Handlungsbedarf, z. B. im Bereich Daseinsvorsorge, als gering eingeschätzt wird, entsprechend keine Projekte angeschoben wurden (vgl. Befragung kommunaler Akteure 2016/2017).

Was die **Zielerreichung auf Handlungszielebene** betrifft, so konnte durch die Projekte ein unmittelbarer bzw. mittelbarer Beitrag zur Erreichung von 30 der 36 Handlungsziele verzeichnet werden (vgl. Anhang 4). Besonders häufig wurde ein Beitrag zu folgenden Zielen geleistet:

- HZ 6.2 Fünf (5) Maßnahmen zur Entwicklung der touristischen Infrastruktur.
- HZ 6.4 Inwertsetzung von drei (3) Streckenabschnitten regional bedeutsamer Rad- und Wanderwege.
- HZ 7.1 Schaffung von drei (3) formalen oder non-formalen Bildungsangeboten.
- HZ 3.1 Erschließung oder Inwertsetzung von vier (4) Kulturstätten.

- HZ 3.4 Drei (3) Maßnahmen zu Erhalt und Pflege dörflicher Kultur.
- HZ 5.4 Umsetzung und Unterstützung von vier (4) Maßnahmen aus den Energie- und Klimaschutzkonzepten von Stadt und Landkreis.
- HZ 6.6 Sechs (6) Veranstaltungen zur Stärkung der touristischen Destination.

Zum einen lässt sich hier ein hoher Zielerreichungsgrad feststellen, zum anderen lassen sich in diesen Bereichen Potenzial und ggf. Bedarf für weitere Projekte interpretieren.

Kein Beitrag durch geförderte Projekte konnte zu folgenden Handlungszielen geleistet werden:

- HZ 1.3 Drei (3) beispielhafte Maßnahmen von Barrierefreiheit und altersgerechtem Wohnen im privaten oder öffentlichem Sektor.
- HZ 2.5 Aufbau eines Netzwerks der interkommunalen Siedlungsentwicklung zur gemeinschaftlichen Erarbeitung von Projekten.
- HZ 2.3 Umsetzung von drei (3) Maßnahmen zur Erhebung und Vermarktung von Innenentwicklungspotenzialen.
- HZ 3.2 Entwicklung eines (1) Konzepts Deutschdeutsche Geschichte.
- HZ 3.3 Zwei (2) Maßnahmen zur Verminderung von Abwanderung oder Förderung von Rückkehr in die Region.
- HZ 7.3 Umsetzung von drei (3) Maßnahmen zur Verbesserung der Übergänge in der Bildungslandschaft.

Insgesamt lässt sich ein Beitrag zu über 83 % aller Handlungsziele feststellen, dieses Bild spiegelt sich auch auf Indikatoren-Ebene (vgl. Anhang 5) wider.

3.2 Prozesse, Struktur und Arbeitsweise der LAG

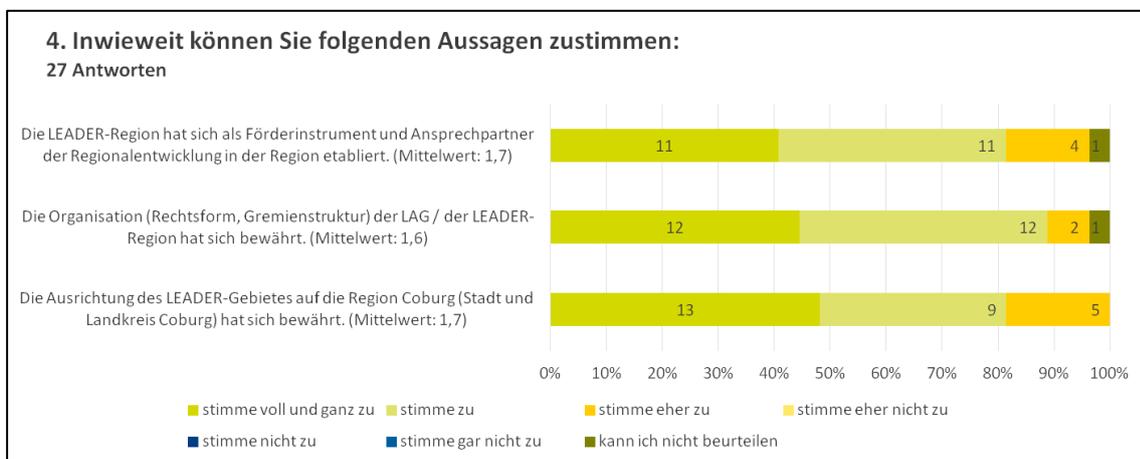
Für die Stadt und Landkreis umfassende LAG wurde der Coburg Stadt und Land aktiv e.V., als Trägerverein und zentrale Steuerungsplattform, gegründet. Die LAG, mit ihren rund 30 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Landrats des Landkreises Coburg und des 3. Bürgermeisters der Stadt Coburg, nimmt seit dem im Rahmen der Mitgliederversammlung und des Entscheidungsgremiums in Zusammenarbeit mit dem LAG-Management die Aufgaben der Projektauswahl, des Monitorings und der Steuerung der LES sowie die regionale und überregionale Kommunikation wahr.

Die LAG setzt sich zusammen aus der Mitgliederversammlung, mit vier ordentlichen und 26 fördernden Mitgliedern, einem Vorstand, mit den beiden Vorsitzenden, 3. Bürgermeisters der Stadt Coburg und Landrat des Landkreises Coburg, sowie fünf weiteren Vorstandsmitgliedern aus dem öffentlichen Bereich und dem Bereich der WiSo-Partner. Ein zentrales Instrument der LAG zur Prozesssteuerung und Projektauswahl ist das Entscheidungsgremium mit sieben öffentlichen Vertretern aus Verwaltung und Kommunen sowie dreizehn Mitgliedern aus dem WiSo-Bereich. Keine Interessensgruppe hat mehr als 49 % der Stimmrechte inne. Vorstand und Entscheidungsgremium werden im Turnus von drei Jahren neu gewählt. Insgesamt wurden 45 LAG-Sitzungen und Abstimmungen durchgeführt, davon 16 Sitzungen des Entscheidungsgremiums und sechs Umlaufverfahren.

Das LAG-Management ist seit 2015 durchgängig von einer Person im Rahmen einer Vollzeitstelle besetzt und in der Coburg Stadt und Land aktiv GmbH im Landratsamt Coburg angesiedelt. Dies sorgt für einen kontinuierlichen Austausch mit Akteuren wie dem Regionalmanagement, der Tourismusregion Coburg.Rennsteig, Klimaschutzmanagement und weiteren Handelnden der Regionalentwicklung. Zentrale Aufgaben des LAG-Managements sind die Beratung von Antragstellern, die Geschäftsführung der LAG, die Prozesssteuerung im Rahmen der LES, Öffentlichkeitsarbeit (über 165 Berichte) und im Rahmen der zeitlichen Ressourcen Projektmanagement.

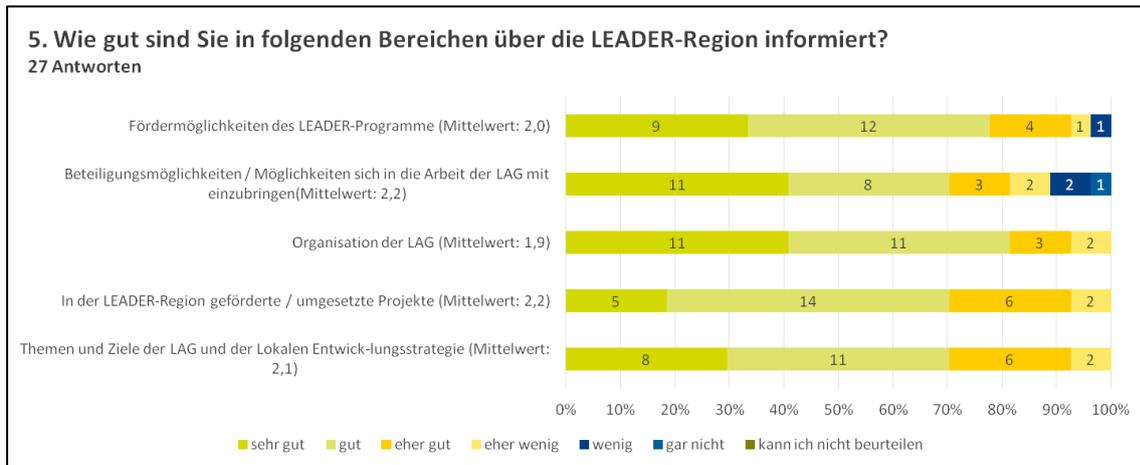
3.3 Onlinebefragung und Expertengespräche

Einführend sollten das LEADER-Programm als Instrument der Regionalentwicklung und die LEADER-Region Coburger Land mit Blick auf die Gebietsausrichtung und Organisation allgemein bewertet werden.



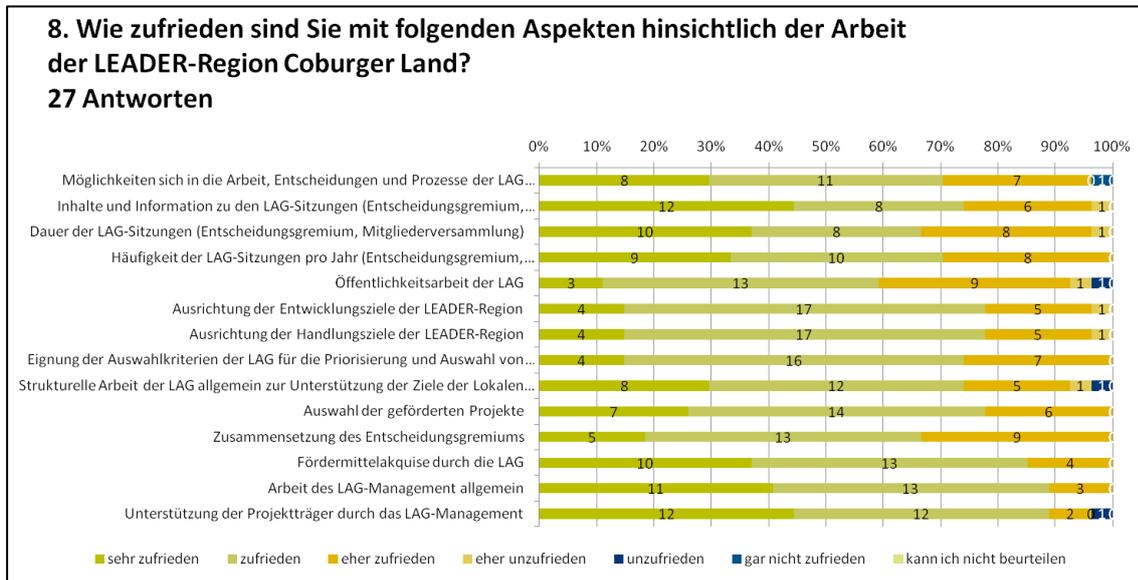
Im Rahmen der Befragung stimmten über 80 % der Probanden den Aussagen zu bzw. voll und ganz zu, dass sich die LEADER-Region mit der Ausrichtung auf das Gebiet von Stadt und Landkreis (81,5%), in der bestehenden Organisationsform der LAG (Struktur, Prozesse) (88,9%) bewährt und als Förderinstrument und Ansprechpartner der Regionalentwicklung in der Region etabliert hat (81,5%) (vgl. Anhang 2, **Frage 4**). Diese Einschätzung spiegelte sich auch in den Antworten der **Experteninterviews** wider, wo die Organisation und Struktur der LAG als gut, zweckgemäß schlank und effizient bezeichnet wurde. LEADER wird als Mehrwert für die Region angesehen und hat sich etabliert. Die Arbeit der LAG und des LAG-Managements wird positiv bewertet und als wichtige und notwendige Einrichtung, auch mit Blick auf eine effektive Nutzung der Förderkulisse angesehen.

In **Frage 5 bis 7** wurden die Kommunikation und der Informationsfluss bewertet. 70 % der Befragten fühlen sich in den in Frage 5 beleuchteten Bereichen gut bis sehr gut informiert. Aus den **Experteninterviews** lässt sich resümieren, dass die Akteure, die in der aktuellen Förderphase keine eigenen Projekte oder Projektbeteiligungen im Rahmen von LEADER hatten, sich eine Verbesserung des Informationsflusses wünschen. Projektträger und –beteiligte sind zufrieden mit der Kommunikation, können sich aber eine Verbesserung in Bezug auf die genutzten Kommunikationskanäle vorstellen (vgl. auch Frage 7).



Bei der **Frage 6**, auf welche Art und Weise die Befragten von den Aktivitäten der LEADER-Region erfahren, entfallen 85 % der Nennungen auf den direkten "Kontakt mit dem LAG-Management" gefolgt von kommunalen Gremien, LAG-Veranstaltungen und der Berichterstattung in den Medien als Informationsquelle. Die Homepage steht mit 18,5% der Nennungen auf dem letzten Platz. Ein ähnliches Bild ergaben die **Experteninterviews**: primäre Informationsquelle ist das LAG-Management. Die Wahrnehmung von LEADER in der Region erfolgt über den Kleinprojektfonds und LEADER-Projekte sowie die Berichterstattung in den regionalen Medien.

Im Rahmen von **Frage 7** entfielen acht der insgesamt 37 Nennungen auf die Antwortmöglichkeit, dass die Kommunikation in der Region und gegenüber Akteuren und Bürgern im aktuellen Umfang völlig ausreicht (22% der Nennungen). Der Großteil der Befragten wünscht sich eine Verbesserung der Kommunikation, v.a. in Form von Projektvorstellungen, z. B. durch Besichtigungsfahrten, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und zentrale Informationsveranstaltungen. Gleiches gilt für das Feedback aus den **Experteninterviews**. Hier regt ein Teil der Befragten eine Verbesserung der Kommunikation und Information über Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten sowie im Rahmen von Vorstellungen von Projekten in der LAG und Best-Practice-Beispielen sowie gezielter Ansprache von potenziellen Projektträgern an.



In **Frage 8** wurden die Themen Organisation der LAG und ihrer Gremien, Ausrichtung der aktuellen LES und die Arbeit der LAG bzw. des LAG-Managements tiefer beleuchtet. Hier lässt sich allgemein festhalten, dass, mit Ausnahme der Bewertung der Punkte Öffentlichkeitsarbeit (59%), Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums (67%) und Dauer der LAG-Sitzungen (67%), mindestens 70% der Befragten angeben sehr zufrieden bis zufrieden mit dem Stand der angesprochenen Punkte zu sein. Die restlichen Probanden bewerten die Punkte mit "eher zufrieden", nur in acht der vierzehn angesprochenen Punkte entfallen eine, maximal zwei Antworten auf die Kategorien eher unzufrieden bis gar nicht zufrieden. Mit Blick auf eine Kategorisierung der Antworten von 1 gleich sehr zufrieden bis 6 gleich gar nicht zufrieden, lässt sich in allen Bereichen im Durchschnitt Zufriedenheit konstatieren:

Organisation der LAG und ihrer Gremien

- Inhalte und Information zu den LAG-Sitzungen (Entscheidungsgremium, Mitgliederversammlung) 1,9
- Dauer der LAG-Sitzungen (Entscheidungsgremium, Mitgliederversammlung) 2,0
- Häufigkeit der LAG-Sitzungen pro Jahr (Entscheidungsgremium, Mitgliederversammlung) 2,0
- Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums 2,1

Ausrichtung der aktuellen LES

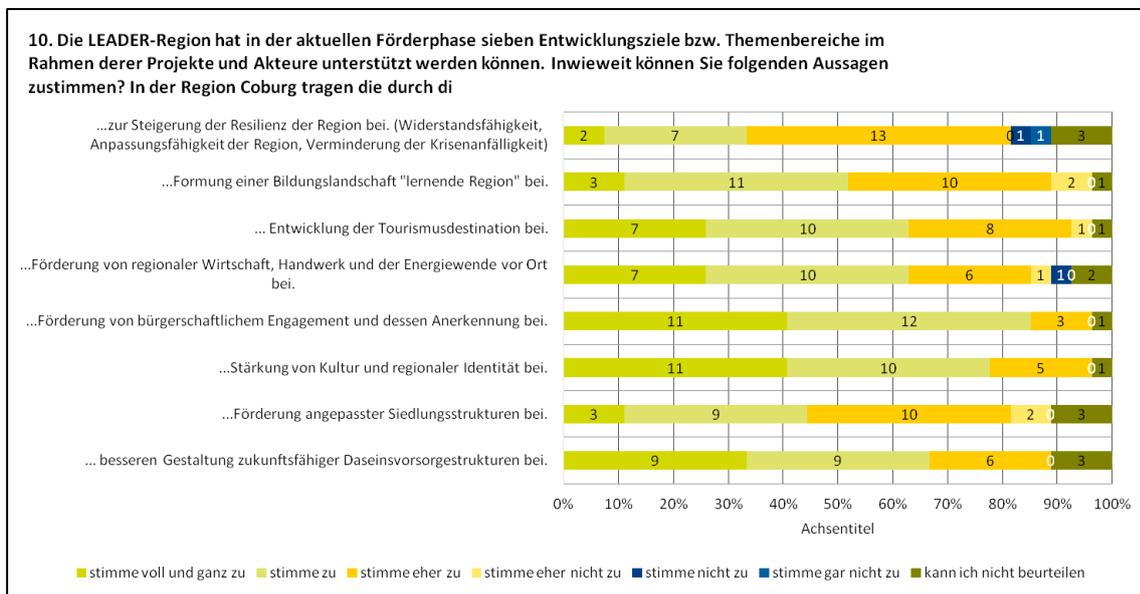
- Ausrichtung der Entwicklungsziele der LEADER-Region 2,1
- Ausrichtung der Handlungsziele der LEADER-Region 2,1
- Eignung der Auswahlkriterien der LAG für die Priorisierung und Auswahl von Projekten 2,1

Arbeit der LAG bzw. des LAG-Managements

- Arbeit des LAG-Management allgemein 1,7
- Unterstützung der Projektträger durch das LAG-Management 1,7

- Fördermittelakquise durch die LAG 1,8
- Auswahl der geförderten Projekte 2,0
- Möglichkeiten sich in die Arbeit, Entscheidungen und Prozesse der LAG einzubringen 2,1
- Strukturelle Arbeit der LAG allgemein zur Unterstützung der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie 2,1
- Öffentlichkeitsarbeit der LAG 2,4

Es wurden keine Verbesserungsvorschläge zu den in Frage 8 zu bewertenden Punkten im Rahmen der anschließenden Frage 9 genannt.



In **Frage 10** sollte angegeben werden, in wieweit die Befragten zustimmen, dass die durch die LAG unterstützten Projekte zur Zielerreichung im Rahmen der sieben Entwicklungsziele beitragen. Mit Ausnahme des EZ 2 "Siedlungsentwicklung", stimmen über 50% der Befragten zu bzw. voll und ganz zu, dass die Projekte einen Beitrag zur Verbesserung der Lage in der Region im Rahmen der Ziele leisten. Rechnet man die Kategorie "stimme eher zu" dazu, spiegelt dies die Meinung von 80 % der Befragten. Die größte Zustimmung gab es hier bei den EZ 4 Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und dessen Anerkennung und EZ 3 Stärkung von Kultur und regionaler Identität. Rund 80 % der Befragten stimmten hier der Aussage zu bzw. voll und ganz zu. Mit abnehmender Zustimmung folgen

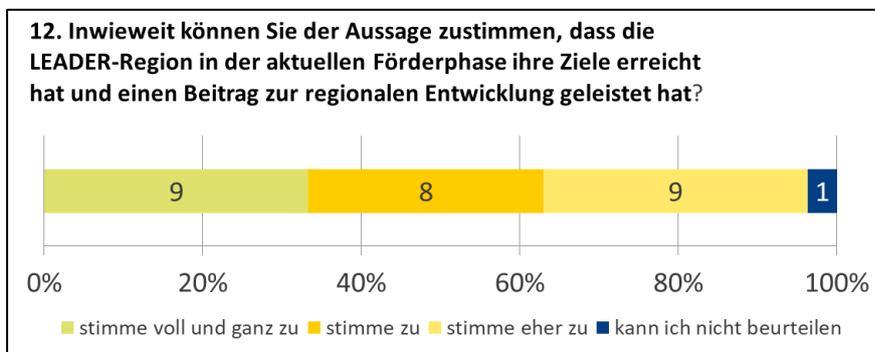
- Platz 3: EZ 1 Gestaltung zukunftsfähiger Daseinsvorsorgestrukturen bei.
- Platz 4: EZ 6 Entwicklung der Tourismusdestination bei.
- Platz 5: EZ 5.Förderung von regionaler Wirtschaft, Handwerk und der Energiewende vor Ort bei.
- Platz 6: EZ 7 Formung einer Bildungslandschaft "lernende Region" bei. (38,5% stimmen eher zu; 7,7% stimmen nicht zu)

- Platz 7: EZ 2 Förderung angepasster Siedlungsstrukturen bei. (41,7% stimmen eher zu; 8,3% stimmen nicht zu)

In Bezug auf die Auswertung der Zielerreichung auf Grundlage der Aktionspläne und Monitoring-Bögen spiegelt sich ein etwas abweichendes Bild: EZ 1 vs. EZ6.

Der Aussage, dass durch die Projekte ein Beitrag zur Steigerung der Resilienz (Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit der Region, Verminderung der Krisenanfälligkeit) der Region geleistet wurde, stimmen 29,2 % der Befragten zu, 8,3% stimmen voll und ganz. 54,2% können dem nur "eher zustimmen".

Allgemein kann festgehalten werden, dass die LEADER-Region in der aktuellen Förderphase ihre Ziele erreicht hat und einen Beitrag zur regionalen Entwicklung geleistet hat (vgl. **Frage 12**).

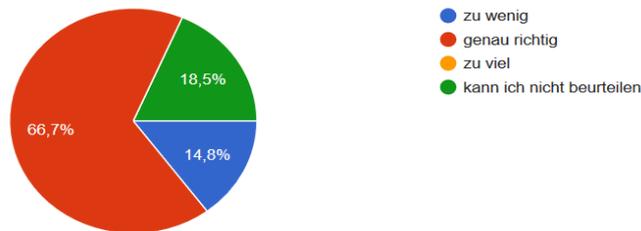


Auf die **Zusatzfrage 11**, was aus Sicht der Befragten durch die LAG bzw. die LEADER-Region besonders positiv unterstützt wurde, wurden die Themen „regionale Identität“, heimatbezogene Projekte“, die „Unterstützung vorhandener Vereine und Netzwerke“ sowie der „Tourismus“ und „zukunftsfähige Daseinsvorsorgestrukturen“ genannt.

In der laufenden Förderperiode trat die LAG bzw. der Trägerverein Coburg Stadt und Land aktiv e.V. nur im Rahmen des Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ als Projektträger auf. Dies ist auch dem begrenzten finanziellen Rahmen und der personellen Ausstattung für Projektmanagement in der LAG geschuldet. „Größere“, regional angelegte Projekte wurden zwar federführend durch das LAG-Management umgesetzt (Regionales Wanderwegmanagement I+II, Regionales Energie-Monitoring), die Projektträgerschaft lag aber jeweils bei übergeordneten Körperschaften, wie dem Landkreis Coburg oder der Coburg Stadt und Land aktiv GmbH.

13. Die LAG hat in der aktuellen Förderphase den Kleinprojektfonds als LAG-eigenes Projekt initiiert und umgesetzt sowie über das LAG-Management drei weitere Projekte federführend umgesetzt (Wanderwegemanagement I+II, Regionales Energie-Monitoring). Wie schätzen Sie die Anzahl der bzw. das Engagement im Rahmen von LAG-eigenen Projekten ein?

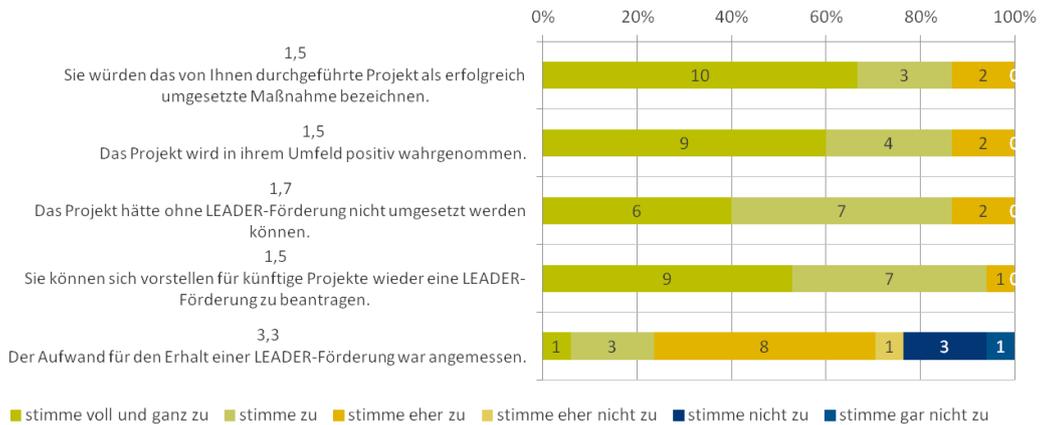
27 Antworten



Mit Blick auf die Planung der kommenden Förderphase wurde deshalb danach gefragt, wie die Anzahl der bzw. das Engagement im Rahmen von LAG-eigenen Projekten eingeschätzt wird (**Frage 13**). Während 18,5% der Befragtenangaben dazu keine Einschätzung abgeben zu können, gaben 66,7% der Befragten an, dass Qualität und Quantität der Aktivitäten der LAG „genau richtig“ waren, 14,8 % wünschen sich mehr Engagement. Insofern sollte für die kommende Förderphase ein ähnlicher Umfang an LAG-eigenen Projektaktivitäten angestrebt werden.

Im Rahmen von **Frage 17** wurde um das Feedback aktueller und möglicher, künftiger Projektträger zur Bewertung der LEADER-Förderung und der eigenen Projekte gebeten.

17. Bitte beantworten Sie folgende Frage in Bezug auf Ihr Projekt. Inwieweit würden Sie folgenden Aussagen zustimmen:



Fünfzehn Umfrageteilnehmer beantworteten die Fragen, inwieweit sie ihr Projekt als erfolgreich umgesetzte Maßnahme bezeichnen würden und ob das Projekt auch im relevanten Umfeld positiv wahrgenommen wird. Dabei

stimmten rund 86% der Aussage zu bzw. voll und ganz zu, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt wurde und positiv im Umfeld wahrgenommen wird.

Weiterhin stimmten sechs bzw. sieben der fünfzehn Probanden der Aussage, dass das Projekt ohne LEADER-Förderung nicht realisiert hätte werden können, voll und ganz zu bzw. nur zu. Alle Antwortenden können sich vorstellen auch künftig wieder eine LEADER-Förderung für Projekte zu beantragen, wobei der Aufwand für den Erhalt der LEADER-Förderung, auch mit Blick auf die Aussage in Frage 18, das „weniger Bürokratie“ wünschenswert wäre, als tragbar, aber herausfordernd interpretiert werden kann.

In **Frage 16** wurde der Blick auf die kommende Förderperiode und mögliche thematische Schwerpunkte der LEADER-Förderung in der Region Coburg gerichtet. Hier waren Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt gaben die 27 Probanden 143 Nennungen ab. Eine Übersicht über die Verteilung gibt Abbildung 2. Die Themen wurden in der Auswertung nach Häufigkeit der Nennungen gerankt. Anschließend wurden fünf **Themencluster** (a-e) gebildet, um Schwerpunkte im Rahmen der LES-Erstellung gezielt bearbeiten zu können (vgl. Farbgebung).

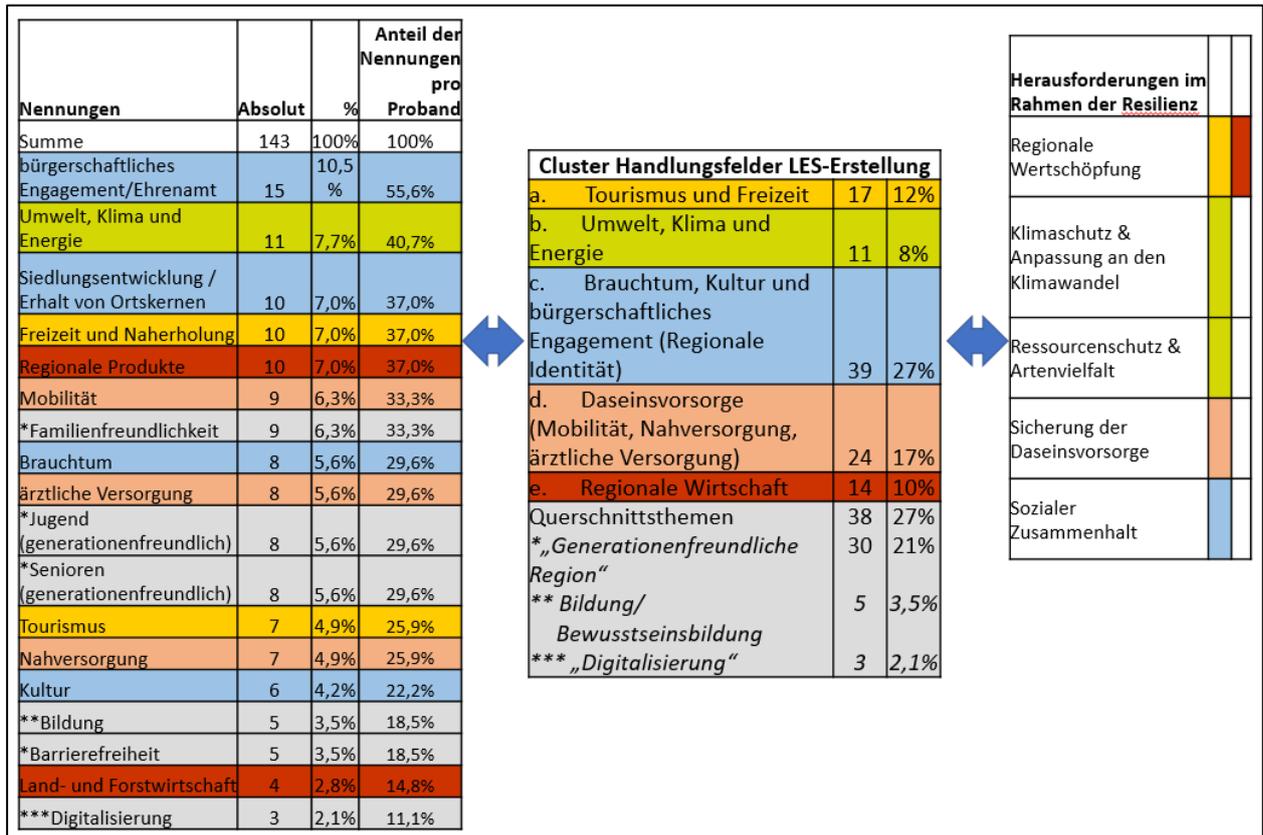


Abbildung 2

Grundsätzlich lässt sich eine große Deckungsgleichheit mit den in der aktuellen Förderphase, im Rahmen der Entwicklungsziele behandelten Themen feststellen.

Mit Blick auf die Gewichtung der Themen wird dem Bereich „Bildung“, der in der aktuellen LES ein eigenes Entwicklungsziel bildet, eine geringere Bedeutung zugemessen. Vergleicht man das Ranking der Themencluster aus der Onlinebefragung und das Ranking aus den **Expertengesprächen**, so herrscht Übereinstimmung bei der Einordnung der Themen „Umwelt, Klima und Energie“ (Platz 4 von 5) und „Regionale Wirtschaft“ (Platz 5 von 5). Die ersten drei Plätze belegen „Brauchtum, Kultur und Bürgerschaftliches Engagement“, „Tourismus und Freizeit“ und „Daseinsvorsorge“.

Verstärkt soll das Thema „Generationenfreundliche Region“ berücksichtigt werden, unter das sich die Bereiche „Jugend“, „Senioren“, „Familienfreundlichkeit“ und „Barrierefreiheit“ subsummieren lassen. Die Themen „Generationenfreundliche Region“, „Bildung“ und „Digitalisierung“ wurde zunächst als **Querschnittsthemen** gesammelt. Hier besteht die Möglichkeit diese als eigene Handlungsfelder und Ziele in der kommenden Förderperiode zu behandeln, sie im Rahmen aller

<u>Experten- interviews</u>	<u>Ranking Themen- Cluster</u>	<u>Onlinebe- fragung</u>
Platz		Platz
1	a. Tourismus und Freizeit	3
4	b. Umwelt, Klima und Energie	4
2	c. Brauchtum, Kultur und bürgerschaftliches Engagement	1
3	d. Daseinsvorsorge (Mobilität, Nahversorgung, ärztliche Versorgung)	2
5	e. Regionale Wirtschaft	5

Abbildung 3

späteren Entwicklungsziele zu beleuchten oder sie in die Projektauswahlkriterien aufzunehmen, um verstärkt Projekte zu fördern, die diesbezüglich einen positiven Beitrag leisten.

Eine weitere Konkretisierung der Schwerpunkte und Handlungsfelder muss im Rahmen der LES-Erarbeitung und der begleitenden Prozesse geschehen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass sich zwischen den in der Befragung genannten Themen und den fünf Herausforderungen im Rahmen der Resilienz-Betrachtung, die in der LES-Erstellung erfolgen muss, ein Bezug herstellen lässt.

4 Fazit

Mit über 30 unterstützten Projekten und rund 3 Mio. EUR an LEADER-Mitteln und weiteren Fördergeldern sowie dem erfolgreich etablierten Kleinprojektfonds sieht die Bilanz der LEADER-Region Coburger Land zufriedenstellend aus.

Zusammenfassend lässt sich in Bezug auf die **Handlungszielebene** ein **Zielerreichungsgrad** von über 83% feststellen. Die hohe Zielerreichung betrifft v.a. die Bereiche „Tourismus“, „Energiewende“ und „Kultur“. Besonders groß ist der Beitrag zur regionalen Entwicklung in den Handlungszielbereichen „Entwicklung touristischer Infrastruktur, insbesondere von Rad- und Wanderwegen“, bei der „Inwertsetzung von Kulturstätten“, bei der „Schaffung von formalen oder non-formalen Bildungsangeboten“ und der „Umsetzung und Unterstützung von Maßnahmen aus den Energie- und Klimaschutzkonzepten“ der Region. Hier wurden der Großteil der Projekte und die beste Mittelnutzung verzeichnet.

Dahingegen war der Beitrag zu den Entwicklungszielen 1 „Daseinsvorsorge“ und 2 „Siedlungsentwicklung“ v.a. im Hinblick auf zielspezifische Projekte gering.

Diese Verteilung könnte sich insofern erklären lassen, dass die Anzahl und das Budget an anderen touristischen Förderprogrammen „überschaubar“ sind und somit touristische Projektträger das LEADER-Programm stärker nachfragen. Demgegenüber stehen „starke“ Förderprogramme im Bereich Siedlungsentwicklung, wie z. B. die Städtebauförderung und Ländliche Entwicklung (Dorferneuerung). Zudem hat sich im Laufe der Förderphase konkretisiert, dass der Handlungsbedarf, z. B. im Bereich Daseinsvorsorge, als gering eingeschätzt wird, entsprechend keine Projekte angeschoben wurden (vgl. Befragung kommunaler Akteure 2016/2017).

Weiterhin lässt sich feststellen, dass **LEADER als Förderprogramm in der Region angekommen** ist und als **positiver Beitrag zur Regionalentwicklung in Stadt und Landkreis Coburg** und wahrgenommen wird. Die **Struktur der LAG** wird als gut und zweckgemäß empfunden, die Arbeit und Einrichtung des LAG-Managements als sehr gut und wichtig beurteilt. Auch bei der Ausrichtung der **LES** und ihrer Ziele herrscht Zufriedenheit. Die im Rahmen der sieben Entwicklungsziele unterstützten Projekte werden als Verbesserung und Beitrag zur Zielerreichung wahrgenommen. Die Befragten stimmen der Aussage, dass die LEADER-Region ihre Ziele in der aktuellen Förderperiode erreicht hat und einen Beitrag zur Regionalentwicklung geleistet hat, zu.

Der **Informationsfluss** und Informationsstand werden bei den Akteuren der LAG und Probanden im Rahmen der Expertengesprächen als gut eingestuft. Die Informationstiefe bzw. Detailtiefe hängt davon ab, inwieweit die Befragten sich mit LEADER z. B. im Rahmen einer Antragstellung oder als Projektpartner befasst haben. Die Kommunikation sollte gegenüber der LAG, der Bevölkerung sowie Akteuren aus Verwaltung und Kommunalpolitik verbessert werden:

Zum einen allgemein durch Berichterstattung zu umgesetzten LEADER-Projekten in der Region und anlassbezogen zu themenspezifischen Best-Practice-Projekte bayern- und deutschlandweit.

Zum anderen wäre für die Zielgruppe Kommunalpolitik, LAG-Mitglieder und ggf. Verwaltung neben einer Informationsveranstaltung der LAG eine Bustour mit Vorstellung von Projekten in der Region denkbar.

Ein regelmäßiger Informationstermin, z. B. einmal pro Jahr zu Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten kann kommunalen Gremien und Einrichtungen (z. B. Bürgermeisterdienstbesprechung, Arbeitskreisen auf Verwaltungsebene o.ä.) angeboten werden.

Zusätzlich sollte – wie bisher auch – individuell die gezielte Ansprache von potenziellen Projekt- und „Innovations-trägern“ der Region erfolgen.

Was die **Aktivitäten der LAG** in Bezug auf LAG-eigene Projekte betrifft, so findet der Großteil den Umfang angemessen. Dieser sollte im Rahmen der personellen und finanziellen Kapazitäten auch in der kommenden Förderperiode angestrebt werden.

Die **Projektträger** der laufenden Förderperiode ziehen was die erfolgreiche Umsetzung und die Wahrnehmung ihres Projektes in der Region betrifft eine positive Bilanz und würden eine LEADER-Antragstellung auch für künftige Vorhaben in Betracht ziehen. Allerdings wirkt sich der bürokratische Aufwand im Rahmen der Antragstellung und Abwicklung als nicht zu unterschätzende Hürde aus. Diese programmbedingten Hürden können nur bedingt durch

die Arbeit des LAG-Managements gemindert werden und müssen auf Ebene des Staatsministeriums und der darüber liegenden Ebenen abgebaut werden, worauf die LAGn stets drängen. Insofern ist es wichtig die programm eigenen Pflichtkriterien zu erfüllen und das qualitative Niveau der Projekte nicht zu vernachlässigen, aber keine weiteren bürokratischen Hürden in der Region aufzubauen. Die LEADER-Region ist nur so gut wie ihre Projektträger, ohne die eine Zielerreichung nur schwer bzw. nicht möglich wäre.

Mit **Blick auf die LEADER-Periode 2023 bis 2027** wurden im Rahmen der Evaluierung und der Expertengespräche bereits erste Schwerpunkt und Ansätze für Handlungsfelder gesetzt. Dabei sollen – auch unter Berücksichtigung der Stellgrößen was LEADER als Förderprogramm, das zur Verfügung stehende Budget und die Akteure in der Region leisten können – die Themen „Brauchtum, Kultur und Bürgerschaftliches Engagement“, „Tourismus und Freizeit“ und „Daseinsvorsorge (Nahversorgung und Mobilität)“ sowie die Punkte „Umwelt, Klima und Energie“ und „Regionale Wirtschaft“ beleuchtet werden. Auch vor dem Hintergrund der ergänzenden bzw. Querschnittsthemen „Generationenfreundliche Region“, „Bildung“ und „Digitalisierung“.

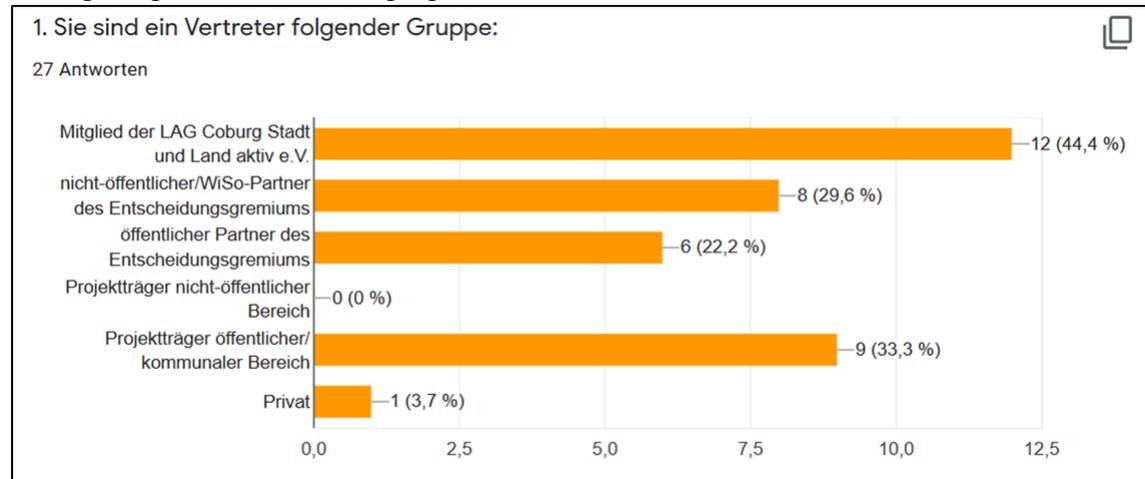
Diese gilt es jetzt im Rahmen der LES-Erstellung und der begleitenden Prozesse, in den Themenwerkstätten, über die Online-Beteiligungsplattform und in der LAG zu konkretisieren und als Beitrag zur Weiterentwicklung der Region sowie zur Steigerung der Resilienz, Ziele und erste Maßnahmen zu erarbeiten.

5 Anhang

Anhang 1: Gesprächsleitfaden Experteninterviews

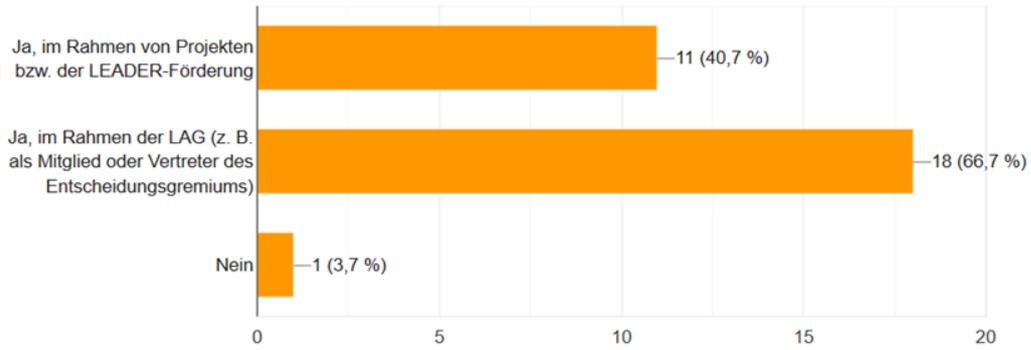
- Kurzvorstellung LEADER
- Fragen
- Wahrnehmung und Beurteilung der Arbeit der LEADER-Region seit 2015 durch die Experten (z. B. Mehrwert, Verbesserungsbedarf, Projektebene, Vernetzungsebene, zentraler Ansprechpartner)
- Einschätzung zu Ausrichtung und Organisation der LAG sowie Informationsfluss
- Allg. Stärken mit Perspektive 2023-2027 auf Gemeindeebene und Regionsebene
- Allg. Schwächen mit Perspektive 2023-2027 auf Gemeindeebene und Regionsebene
- Allg. Herausforderungen mit Perspektive 2023-2027 auf Gemeindeebene und Regionsebene
- Stärken, Schwächen und Herausforderungen mit Perspektive 2023-2027 in Themenfeldern
- Tourismus und Freizeit
- Umwelt, Klima und Energie
- Brauchtum, Kultur und bürgerschaftliches Engagement
- Daseinsvorsorge (Mobilität, Nahversorgung, ärztliche Versorgung)
- Regionale Wirtschaft
- Künftige Themenfelder von LEADER in der Region
- Mögliche Projekte im Kontext von LEADER
- Mitgliedschaft Kommune in LAG
- Kurzer Ausblick

Anhang 2: Ergebnisse Onlinebefragung



2. Haben Sie in der Vergangenheit bereits mit der LEADER-Region zusammengearbeitet bzw. sich in die Arbeit der LAG eingebracht?

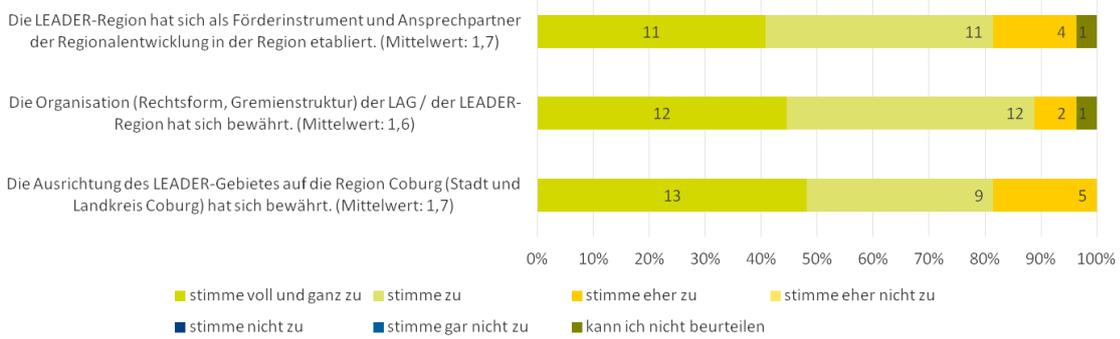
27 Antworten



3. Wenn nein, was waren die Gründe: „keine Bedarf“ (1)

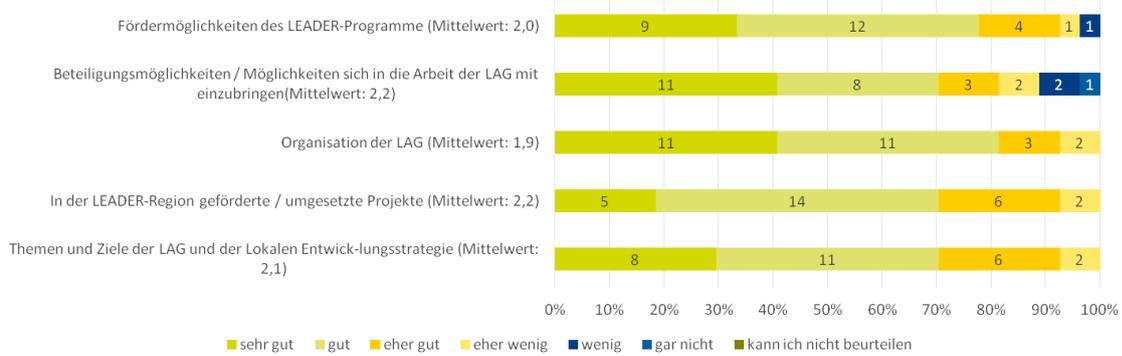
4. Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen:

27 Antworten



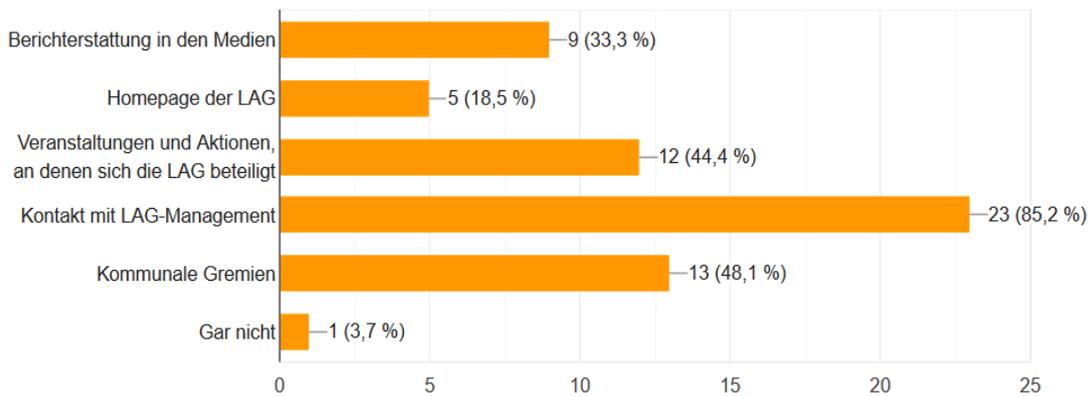
5. Wie gut sind Sie in folgenden Bereichen über die LEADER-Region informiert?

27 Antworten



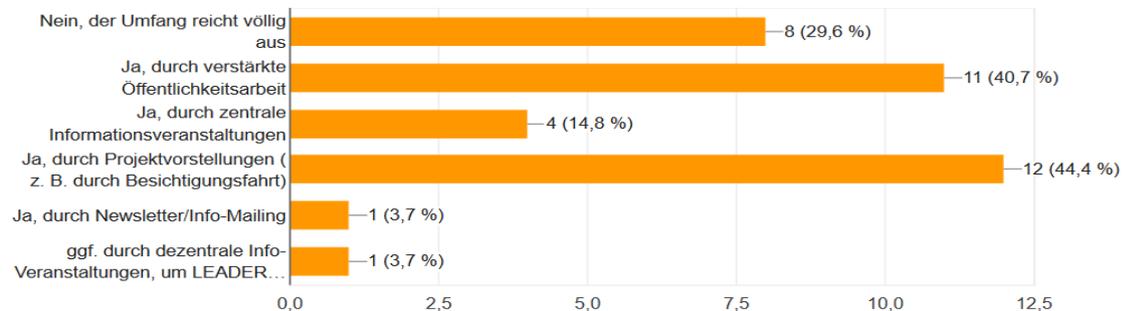
6. Auf welche Art und Weise erfahren Sie von Aktivitäten der LAG/LEADER-Region?

27 Antworten



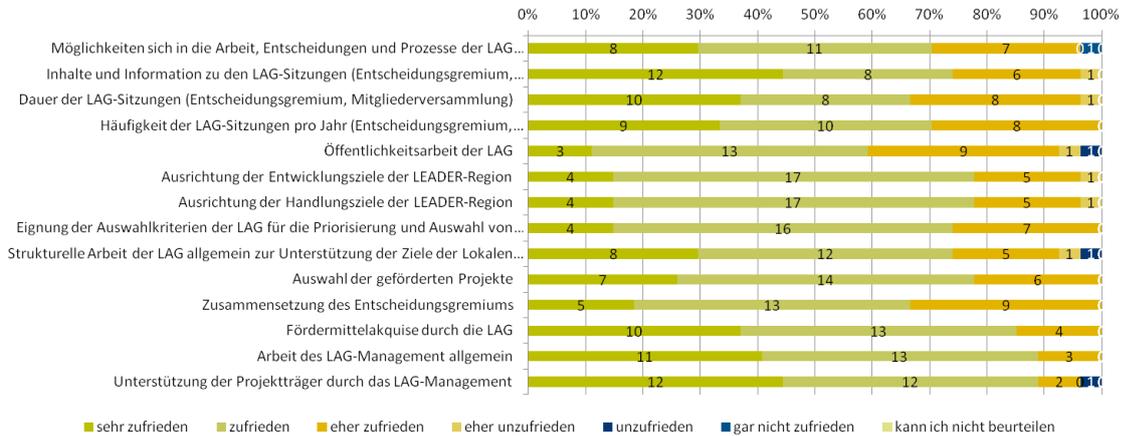
7. Sollte die Kommunikation der LAG gegenüber den Akteuren/Bürgern der Region Coburg verbessert werden?

27 Antworten



8. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten hinsichtlich der Arbeit der LEADER-Region Coburger Land?

27 Antworten

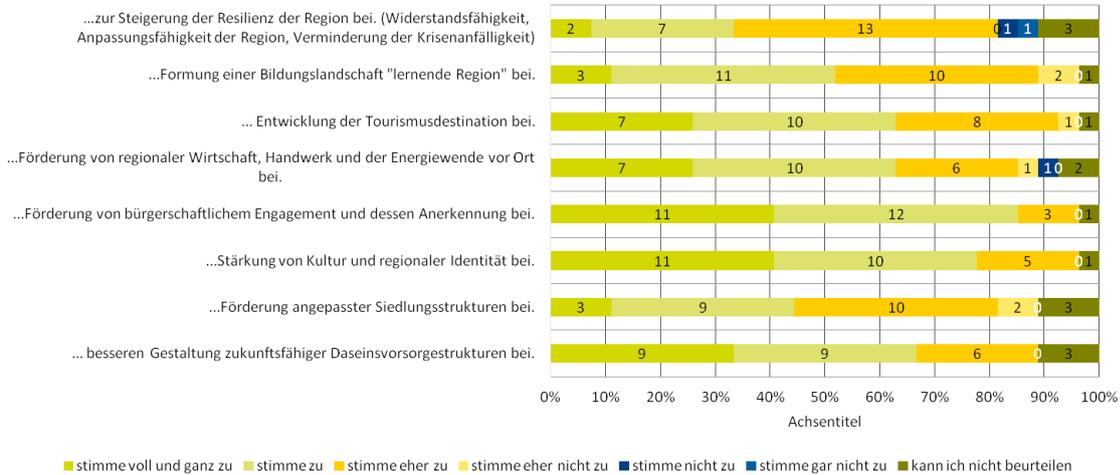


8. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten hinsichtlich der Arbeit der LEADER-Region Coburger Land?	Ø-Note
Arbeit des LAG-Management allgemein	1,7
Unterstützung der Projektträger durch das LAG-Management	1,7
Fördermittelakquise durch die LAG	1,8
Inhalte und Information zu den LAG-Sitzungen (Entscheidungsgremium, Mitgliederversammlung)	1,9
Häufigkeit der LAG-Sitzungen pro Jahr (Entscheidungsgremium, Mitgliederversammlung)	2,0
Auswahl der geförderten Projekte	2,0
Dauer der LAG-Sitzungen (Entscheidungsgremium, Mitgliederversammlung)	2,0
Strukturelle Arbeit der LAG allgemein zur Unterstützung der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie	2,1
Möglichkeiten sich in die Arbeit, Entscheidungen und Prozesse der LAG einzubringen	2,1
Ausrichtung der Entwicklungsziele der LEADER-Region	2,1
Ausrichtung der Handlungsziele der LEADER-Region	2,1
Eignung der Auswahlkriterien der LAG für die Priorisierung und Auswahl von Projekten	2,1
Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums	2,1
Öffentlichkeitsarbeit der LAG	2,4

9. Haben Sie Verbesserungsvorschläge im Rahmen der in Frage 9 genannten Themenbereiche?

Keine Antworten

10. Die LEADER-Region hat in der aktuellen Förderphase sieben Entwicklungsziele bzw. Themenbereiche im Rahmen derer Projekte und Akteure unterstützt werden können. Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen? In der Region Coburg tragen die durch di



10. Die LEADER-Region hat in der aktuellen Förderphase sieben Entwicklungsziele bzw. Themenbereiche im Rahmen derer Projekte und Akteure unterstützt werden können. Inwieweit können Sie folgenden Aussagen zustimmen? In der Region Coburg tragen die durch die LAG geförderten Projekte zur...	Ø-Note
...Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und dessen Anerkennung bei.	1,7
...Stärkung von Kultur und regionaler Identität bei.	1,8
... besseren Gestaltung zukunftsfähiger Daseinsvorsorgestrukturen bei.	1,9
... Entwicklung der Tourismusdestination bei.	2,1
...Förderung von regionaler Wirtschaft, Handwerk und der Energiewende vor Ort bei.	2,2
...Formung einer Bildungslandschaft "lernende Region" bei.	2,4
...Förderung angepasster Siedlungsstrukturen bei.	2,5
...Steigerung der Resilienz der Region bei. (Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit der Region, Verminderung der Krisenanfälligkeit)	2,8

11. Welche Themen werden aus Ihrer Sicht durch die LAG/LEADER-Region besonders positiv unterstützt?

5 Antworten

regionale Identität

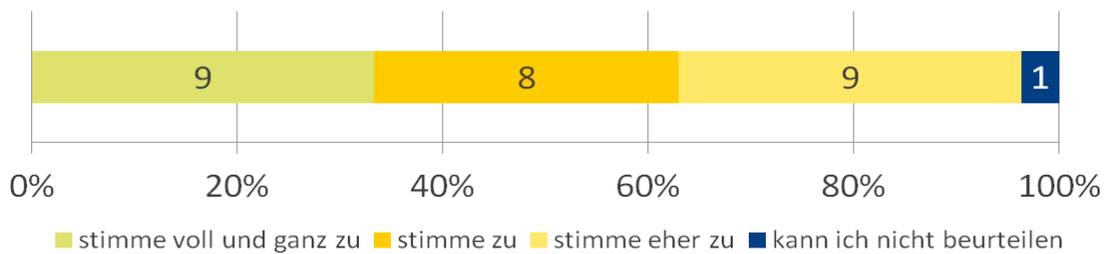
Heimatbezogene Projekte

Unterstützung vorhandener Vereine u. Netzwerke

Tourismus, Regionale Identität

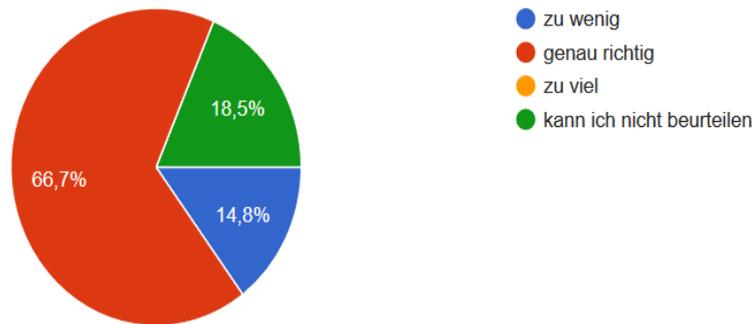
zukunftsfähige Daseinsvorsorgestrukturen

12. Inwieweit können Sie der Aussage zustimmen, dass die LEADER-Region in der aktuellen Förderphase ihre Ziele erreicht hat und einen Beitrag zur regionalen Entwicklung geleistet hat?



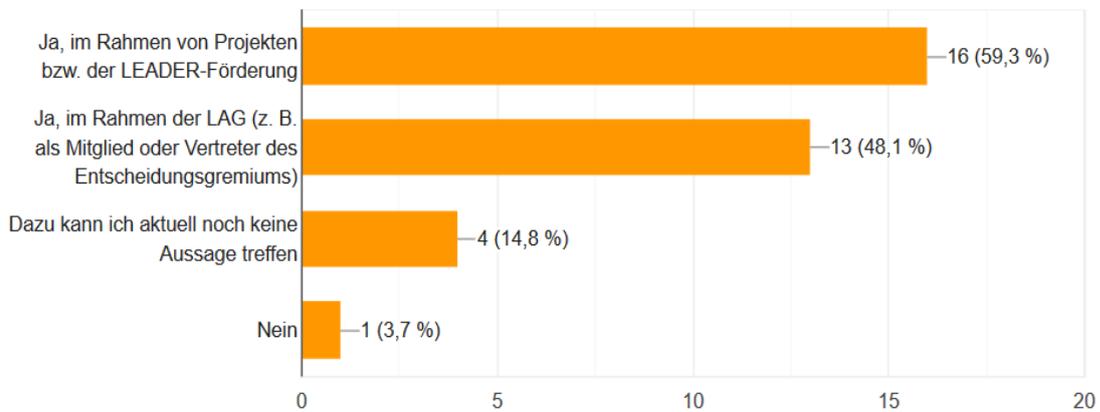
13. Die LAG hat in der aktuellen Förderphase den Kleinprojektfonds als LAG-eigenes Projekt initiiert und umgesetzt sowie über das LAG-Management drei weitere Projekte federführend umgesetzt (Wanderwegemanagement I+II, Regionales Energie-Monitoring). Wie schätzen Sie die Anzahl der bzw. das Engagement im Rahmen von LAG-eigenen Projekten ein?

27 Antworten



14. Können Sie sich vorstellen in Zukunft die Zusammenarbeit mit der LEADER-Region zu suchen bzw. sich in die LAG einzubringen?

27 Antworten



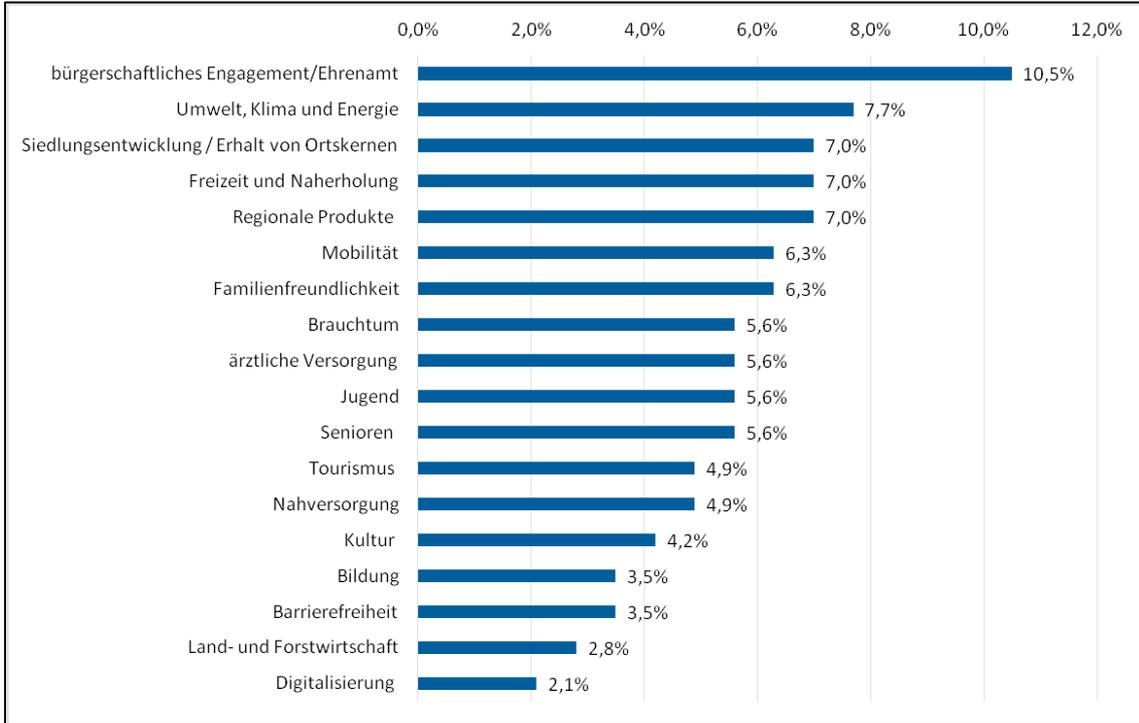
15. Wenn nein, was sind die Gründe:

2 Antworten

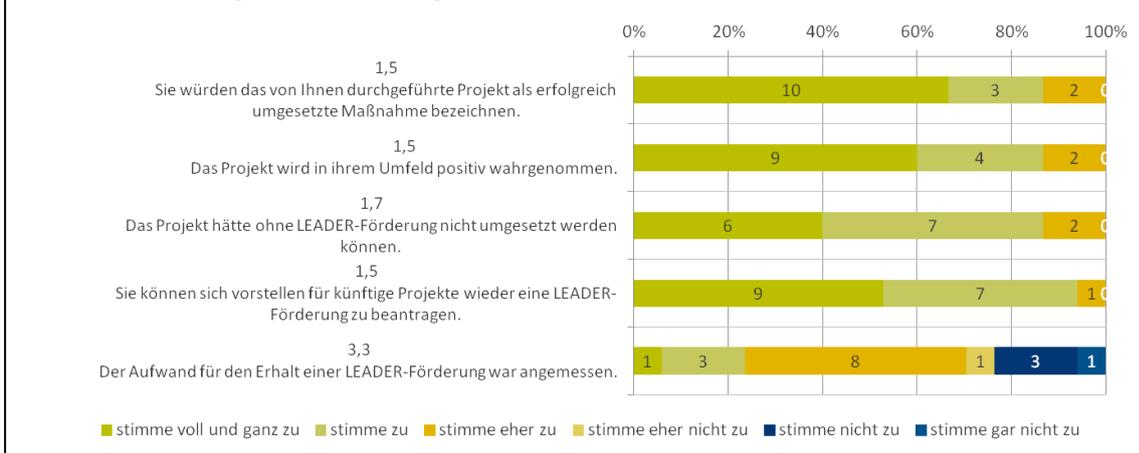
Das tue ich bereits

Alter

16. Welche Themen und Schwerpunkte, die Ihnen aus Sicht der Entwicklung Ihrer Kommune bzw. von Stadt und Landkreis Coburg wichtig erscheinen, in welchen die LEADER-Region tätig werden soll oder Sie Projekte umsetzen wollen, sollten im Rahmen der Ausrichtung der LEADER-Förderung für die Förderphase 2023-2027 beleuchtet und unterstützt werden?



17. Bitte beantworten Sie folgende Frage in Bezug auf Ihr Projekt. Inwieweit würden Sie folgenden Aussagen zustimmen:



18. Platz für Ihre Verbesserungsvorschläge, Fragen und Projektideen:

5 Antworten

Lob: Die Unterstützung durch das LAG-Management ist vorbildlich!

Dickes Lob an das Management!

Die Förderrichtlinien sind recht kompliziert und restriktiv. Wenn es schon bei der Schulung heißt "Sie können eigentlich keinen fehlerfreien Auszahlungsantrag stellen" und jeder Fehler zu Kürzungen führt, fragt man sich manchmal, warum das so sein muss.

Mehr Werbung und Information zu LEADER-Kleinprojekten

Weniger Bürokratie wäre toll

Anhang 3: Projektübersicht		Projektträger	Status	im EG beschlossene Mittel	bewilligte Mittel	bewilligte Mittel ohne zurückgezogene /verfallene Anträge
Stand 01.12.2021						
Hausärztekampagne		Gesundheitsregion Coburg	0			
Neue Wege umweltfreundlicher Mobilität durch die Verknüpfung von E-Carsharing und ÖPNV		SÜC Coburg	1			
Projekt 33: Wechselausstellungsfläche Rückert-Str. 3		Stadt Coburg	7	23.100,00 €	19.751,16 €	19.751,16 €
Projekt 45: Hausland		Gbr Projekt Hausland	2			
Projekt 5 (ehem. Startprojekt 5): Artillerieausstellung Gedeckte Batterie Veste Coburg		Coburger Landesstiftung / Kunstsammlungen	7	179.000,00 €	176.683,00 €	176.683,00 €
Projekt 20: Ein Wegzeichen für die Region		Gemeinde Ahorn	6	18.000,00 €	17.703,00 €	0,00 €
Projekt 23: K Fastnachtakademie für Franken		Fastnachtsverband Franken e.V.	5	22.000,00 €	22.000,00 €	22.000,00 €
Projekt 30: Vorkonzept für das Gesamtprojekt „Alte Schäferei – neu erleben“		Zweckverband Museen im Coburger Land	5	14.227,20 €	14.227,20 €	14.227,20 €
Waldkapelle Bad Rodach		NN	0			
Projekt Sinterterrassen Weißenbrunn vorm Wald		Stadt Rödental	1			
Ernährungslehrpfad und Kulturforum Schloss Hohenstein		NN	0			
Projekt 15: Leitfaden Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt		Stadt + Landkreis Coburg	7	5.551,59 €	5.103,00 €	5.103,00 €
Projekt 16: Unterstützung Bürgerschaftliches Engagement (LAG) 1		LAG Coburg Stadt u. Land aktiv e. V.	6	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Projekt 42: Unterstützung Bürgerschaftliches Engagement (LAG) 2		LAG Coburg Stadt u. Land aktiv e. V.	5	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Projekt 6 (ehem. Startprojekt 6): K Genussregion Oberfranken III		HWK Ofr. + Verein Genussregion Ofr.	4	16.398,00 €		0,00 €
Projekt 9: Umsetzungskonzept Lerngarten Umwelt		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	7	23.205,00 €	18.250,00 €	18.250,00 €
Projekt 10: Radwegebeschilderungskataster für Stadt und Landkreis Coburg		ARGE ÖPNV Stadt u. Landkreis Coburg	7	47.338,20 €	47.388,20 €	47.388,20 €
Netzwerkmanagement Genussregion Coburger Land		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	5			
Projekt 22: Obstdarre		Kreisverband Coburg für Gartenbau und Landespflege e.V.	7	3.900,00 €	3.278,00 €	3.278,00 €
Projekt 26: Markthalle Coburg		Wohnbau Stadt Coburg	5	68.921,68 €	68.921,00 €	0,00 €
Projekt 31: K Klimamacher - Klima wandeln, lokal handeln		Energievision Frankenwald e.V.	5	72.586,75 €	72.494,70 €	72.494,70 €
Projekt 38: Energie-Monitoring Region Coburg		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	5	35.533,92 €	35.533,92 €	35.533,92 €
Projekt 46: Radverkehrskonzept und Radverkehrsbeauftragter Stadt Coburg		Stadt Coburg	2			
Projekt 44: Green Deal Stadt Coburg 2030		Stadt Coburg	4	112.697,32 €	112.697,32 €	112.697,32 €
Projekt 2 (ehem. Startprojekt 2): K „Luther und Reformation erleben“ - zwischen Fränkischer Krone und Fränkischer Leuchte		Initiative Rodachtal e. V.	7	61.352,23 €	61.352,00 €	61.352,00 €
Fortbildungsangebote für touristische Leistungsträger (Befragung)		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	7			
Projekt 19: Auf den Spuren Martin Luthers in Coburg		Tourismus und Stadtmarketing/Citymanagement Coburg	0	16.150,00 €	14.753,00 €	0,00 €
Projekt 25: Regionales Wanderwegemanagement & Aktivforum Coburger Land I		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	7	75.000,00 €	72.186,00 €	72.186,00 €
Projekt 36: Regionales Wanderwegemanagement & Aktivforum II		Landkreis Coburg	5	259.047,93 €	259.047,93 €	259.047,93 €
Projekt 24: K Wohnmobil-Landschaft Coburg, Rennsteig		Coburg Stadt u. Land aktiv e. V.	0	90.492,50 €	90.492,50 €	0,00 €
Projekt 28: Radwegebeschilderung Stadt und Landkreis Coburg		ARGE ÖPNV Stadt u. Landkreis Coburg	7	85.000,00 €	85.000,00 €	85.000,00 €
Projekt 27: K Lückenschluss Radwegenetz Maintal-Itzgrund-Rodachtal		Gemeinde Itzgrund / Markt Ebensfeld LAG Obermain e.V.	5	50.438,46 €	46.981,52 €	46.981,52 €
Autilus Projekt 21: Schwimmbad und Freizeitanlage Autenhausen		Stadt Seßlach + Förderverein Freizeitanlage Freibad Autenhausen e.V.	5	46.733,43 €	46.733,43 €	46.733,43 €
Projekt 34: Komfort-Wohnmobilstellplatz "Schloss Rosenuau"		Stadt Rödental	5	85.971,20 €	85.971,20 €	85.971,20 €
Projekt 35: Öko-Camping Büdenhof		Büdenhof Gbr	0			
Projekt 39: Implementierung einer Informations- und Willkommenskultur in Coburg, Rennsteig		Tourismusregion Coburg, Rennsteig e.V.	5	22.800,00 €	21.477,19 €	21.477,19 €
Projekt 41: Baumstiftung am Waldbad Bad Rodach		privater PT	5	141.797,08 €	141.797,08 €	141.797,08 €
Projekt 14: Hörfade Coburger Land		VHS Coburg Stadt und Land	7	51.257,78 €	51.253,00 €	51.253,00 €
Projekt 18: Netzwerk CoburgerREFORMATIONSBOTSCHAFTER in Stadt und Landkreis Coburg		Evang.-luth. Dekanat Coburg	7	59.371,80 €	58.118,00 €	58.118,00 €
Projekt 41: Mobiles Notfall – Simulationszentrum für ehrenamtliche Einsatzkräfte		Förderverein Helfer vor Ort Neustadt bei Coburg e.V.	5	32.624,35 €	32.624,35 €	32.624,35 €
Projekt 43: Internationale Schule Schloss Tambach		NN	1			
Lehnbioap Raßfeld - Anlage von Swales und Permakultur		NN	0			
LAG-Management		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	5	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €
LES-Erstellung 2014		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	7	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
LES-Erstellung 2021		Coburg Stadt u. Land aktiv GmbH	4	10.000,00 €		
				2.030.496,42 €	1.981.817,70 €	1.789.948,20 €
			Status			
			nicht förderfähig / keine Antragstellung	0		
			Projektidee/Anfrage	1		
			Antrag in Vorbereitung	2		
			Antrag eingereicht	3		
			VZ / Antrag bewilligt	4		
			Umsetzung	5		
			Evaluierung / Projekt abgeschlossen	6		
			Projekt abgerechnet	7		
			Bewilligungsbescheid liegt vor			
			durch EG beschlossen, noch nicht bewilligt			
			Anfragen / Projektideen / Plansätze			

Anhang 5: Monitoring-Bogen